

2.2 Die Zeit des Barock

Begriff und Eingrenzung	Die Bezeichnung wurde ursprünglich als abschätzige Benennung verwendet (portugiesisch barrocco = schiefrunde Perle) und bezeichnete verzerrte, übertriebene Erscheinungen der Kunst. Erst am Ende des 18. Jahrhunderts wurde der Begriff als Epochenbezeichnung für die Kunst des 17. Jahrhunderts gebraucht.
Zeitgeschichte	Aus den Glaubenskämpfen (Reformation, Gegenreformation) entwickelt sich der Dreißigjährige Krieg , der weite Teile Deutschlands verwüstet; Zerfall des alten Reiches, Beginn zentral gelenkter Staaten (Brandenburg, Sachsen, Österreich).
Kunstvorstellungen	→ Klare Regeln bestimmen das künstlerische Schaffen. → Kunst ist eine „öffentliche Angelegenheit“. → In der Kunst spiegeln sich gesellschaftliche Gegebenheiten.
Weltbild, Menschenbild und Einstellungen	Die Weltordnung ist Spiegel der göttlichen Ordnung; das Diesseits ist Bewährungsraum für das Jenseits; Vanitas-Gedanke.
Sprache	→ Zunächst Latein als Sprache der Wissenschaft (Theologie, Philosophie) und der Kunst. Das Deutsche wird populärer. → Sprachgesellschaften bemühen sich um die Sprache, erste wissenschaftliche Sprachuntersuchungen.
Gattungen	Lyrik (Sonett, Ode, Lied), Roman (Schäferroman, Schelmenroman) und Drama (Trauerspiel, Komödie) sind vertreten.

AUTOREN UND WERKE

- Fleming, Paul (1609 - 1640), Lyrik
- Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel von (um 1622 - 1676): Der Abenteueraliche Simplicissimus Teutsch
- Gryphius, Andreas (1616 - 1664): Lyrik, Trauerspiele (Catharina v. Georgien)
- Opitz, Martin (1597 - 1639): Theorie (Buch von der deutschen Poeterey), Lyrik

ZITATE UND SPRÜCHE

- Du siehst, wohin du siehst, nur Eitelkeit auf Erden (Gryphius)
- Der Mensch, das Spiel der Zeit (Gryphius)
- Ich trage Gottes Bild, wenn er sich will besehn, so kann es nur in mir, und wer mir gleicht, geschehn. (Cherubinischer Wandersmann)
- Die Wollust bleibt doch der Zucker dieser Zeit. (Hoffmannswaldau)